

Der Mensch und Künstler KARL AMADEUS HARTMANN in einer Sonder-Edition



In diesem Jahr feiert das Label Cybele gleich ein doppeltes Jubiläum: Die engagierte CD-Musikreihe wird 15 Jahre alt und die Hörbuchreihe konnte im September auf fünf Jahre zurückblicken. Mit der Hörbuchreihe hatte Cybele bereits begonnen, Wort und Musik miteinander zu verbinden, dort aber mit dem Schwerpunkt Literatur. Die jüngste Hörbuch-Produktion „Arnold Schönberg: Die Prinzessin“, die einen ECHO Klassik 2009 erhalten hat, bildet aber bereits die Brücke zu einer neuen Reihe, die nun mit einer kammermusikalischen Neuproduktion vorgestellt wird: die Edition *Künstler im Gespräch*. Volume 1 erschien soeben auf insgesamt drei SACDs mit über 180 Minuten Gesamt-Spieldauer. Der Inhalt ist aufsehenerregend und passt in das Konzept der Gesamtaktivitäten des Labels, das sich der Moderne der klassischen Musik verschrieben hat. Denn auf diesen SACDs werden der Komponist Karl Amadeus Hartmann und dessen Streichquartette sowie etliche originale Sprachaufnahmen der Familie Hartmann präsentiert.

Gehört von Carsten Dürer

So beinhalten diese Aufnahmen das 1. und 2. Streichquartett sowie die Weltersteinspielung des „Kleinen Konzerts“ für Streichquartett und Schlagzeug, das Hartmann in den Jahren 1931/32 schrieb. Daneben ist auch noch das Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester von 1930/35 zu hören. Das wäre nicht wirklich das ganz Besondere, auch wenn Weltersteinspielungen immer eine spannende Sache sind. Doch man will ja mehr, man will den Künstler vorstellen. Und so hat man 35 Minuten historischer Sprachaufnahmen von Karl Amadeus Hartmann ebenso integriert wie ein Gespräch des Musikpublizisten Ulrich Dibelius mit Hartmanns Frau Elisabeth (21 Min.). Daneben führt Mirjam Wiesemann ein Gespräch mit Hartmanns Sohn Richard (41 Min.). Das alles nach dem von Hartmann einmal geäußerten Grundsatz: *„Ein Mensch, besonders ein Künstler, darf nicht in den grauen Alltag hineinleben, ohne gesprochen zu haben.“*

Mirjam Wiesemann, die immer wieder in Hörbuchprojekte involvierte Schauspielerin und Sprecherin, sagt über dieses erste Volume der neuen Reihe: *„Im Idealfall spricht das Werk eines Künstlers für sich selbst. Allerdings fühlt der eigenwillige, innovative Kunstschaffende sich und seine Arbeit nicht selten unverstanden. Oft besteht die miss-trauische Befangenheit dem Neuen und Fremden gegenüber weit über den Tod des Künstlers hinaus. Es bedarf also offensichtlich einer Verständnisbrücke, die dem Kunst- und Kulturinteressierten den Zugang zum Werk erleichtert. Die Brücke, die wir mit unserer Edition ‚Künstler im Gespräch‘ bauen, ist der Zugang zum Menschen hinter dem Kunstwerk, im Spannungsfeld zu seinen Lebensumständen, der politischen Situation, seiner Familie, seiner körperlichen und geistig-seelischen Verfassung und der Zeit, in der er lebt.“*

Karl Amadeus Hartmann, dessen Leben und Werk geprägt sind von Aufrichtigkeit, Mut, Konsequenz und Intensität, ist also der erste Künstler „im Gespräch“. Der jugendliche Karl Amadeus stürzte sich in den 1920er Jahren „in die Abenteuer des geistigen Umbruchs“, um zu Beginn des Zweiten Weltkriegs schnell zu erkennen, „... dass es notwendig werde, ein Bekenntnis abzulegen ... als Gegenaktion, denn ich sagte mir, dass die Freiheit siegen wird, auch dann, wenn wir vernichtet würden“. Der Zerstörung dessen, was ihm von Bedeutung war, wusste er allerdings entgegenzuwirken: Seine kompositorischen Manuskripte vergrub er zu Kriegszeiten in der Erde und begab sich mit Beginn der Naziherrschaft in die innere Emigration, zog sich in sich selbst und seinen Arbeitskeller zurück, wo er in jener Zeit u. a. sein erstes Streichquartett und seine erste Sinfonie und auch die sinfonische Dichtung *Miseræ* schrieb, die er mit folgender Widmung versah: *„Meinen Freunden, die hundertfach sterben mussten, die für die Ewigkeit schlafen – wir vergessen euch nicht (Dachau 1933–34).“*

Hartmann war eine Ausnahmeerscheinung. Er folgte einzig seinem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und künstlerische Wahrhaftigkeit. Zeitlebens ließ er sich nicht auf eine Ideologie reduzieren, nicht einordnen in ein gesellschaftliches System. Er ließ sich nie davon abhalten, ausschließlich der inneren Notwendigkeit zu folgen, die unabhängig war von der Aussicht auf Erfolg und Anerkennung. In seiner Musik wollte er *„ein Stück absoluten Lebens darstellen, Wahrheit, die Freude bereitet und mit Trauer verbunden ist“*. Dies behielt er bis zu seinem Tod 1963 bei.

Die Sprachaufnahmen

Auf Anregung von Otto Tomek vom SWR sprach Karl Amadeus Hartmann um 1962, kurz vor seinem Tod, in einer recht gut erhaltenen Tonaufnahme über sich selbst, über Kunst, Politik, Musik, über seine Werke und seine Kollegen. Hier veröffentlicht man dieses Tondokument erstmalig restauriert und ungekürzt auf Tonträger.

1994 führte Ulrich Dibelius, Musikhistoriker, Schriftsteller und Freund der Familie Hartmann, im Laufe von sechs Wochen ein insgesamt ca. achtstündiges Gespräch mit K. A. Hartmanns Frau, Elisabeth Hartmann (18. Februar 1913 – 2. August 2003), von dem er einen privaten Mitschnitt erstellte. Aus diesem Gespräch hat Cybele eine repräsentative Auswahl zusammengestellt.

Im Laufe der Recherchen lernten die Macher der Edition den einzigen Sohn Karl Amadeus Hartmanns kennen: Dr. Richard P. Hartmann (* 1935). Er erklärte sich bereit, ein persönliches Gespräch zu führen, und beschreibt das Leben an der Seite seines Vaters aus ganz persönlicher Sicht, die diese Veröffentlichung um reichhaltige Einsichten erweitert.

Das niederländische Doelenkwartet sowie die anderen Solisten und die Sinfonia Rotterdam scheinen die perfekten Interpreten für Hartmanns so eindringliche Kammermusik. Sie leisten Erstaunliches und geben dieser so besonderen Edition auch musikalisch den entsprechenden Status einer Referenzeinspielung. Diese Edition muss man hören!

Künstler im Gespräch Volume 1

Karl Amadeus Hartmann

1. Streichquartett (1933). 2. Streichquartett (1945–48), Kleines Konzert für Streichquartett und Schlagzeug (1931/32 Weltersteinspielung), Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester (1930/35)
- Arjan Woudenberg (Klar), Doelenkwartet Rotterdam, Wilbert Grootenboer (Schlagz.), Sinfonia Rotterdam, Conrad van Alphen (Ltg.)

+ Historische Sprachaufnahmen

Cybele SACD KiG 001 / ISBN 978-3-937794-06-8
(Vertrieb: Codaex)

